

Peter Schildhauer – Jochen Sauer – Anne Schröder

## Standards – Margins – New Horizons II Canons for 21st-century Teaching

**Internationale Konferenz am 31.03. und 01.04.2022  
an der Universität Bielefeld**

### Call of Papers

Aktuelle Bildungsdiskurse sind maßgeblich von der Frage bestimmt, was Lernende im 21. Jahrhundert *können* sollen, wobei im Anschluss an die OECD-Publikation von Fadel et al. (2015) fachübergreifend die 21-century Skills betont werden: *communication, collaboration, creativity* und *critical thinking*. In den fremdsprachendidaktischen Diskursen finden sich diese Kompetenzorientierungen und auch ganz konkret die 21-century Skills gespiegelt, z.B. in den (teils überlappenden) Bereichen (Inter-/Trans-)kulturelles Lernen (bspw. Volkmann 2010, Freund/Janssen 2019), Multiliteracies (Ahrens & Antor 2018) und Kritische Fremdsprachendidaktik (Gerlach 2020).

Während Fragen zu gegenwärtig und zukünftig relevanten Fertigkeiten von verschiedenen Perspektiven mit Nachdruck diskutiert werden, wird vergleichsweise zögerlich mit der Frage umgegangen, an welchen Gegenständen diese Kompetenzen entwickelt werden, welche Wissensbestände für Lernende des 21. Jahrhunderts als relevant gelten und inwiefern tradierte Kanones weiter bestehen sollen:

*Knowledge is absolutely essential, but we must rethink what is relevant in each subject area and adapt the curriculum to reflect priorities of learning in both traditional and modern disciplines.* (Fadel et al. 2015: 41)

In den neusprachlichen Philologien scheint es im Zuge der Entwicklungen, die derzeit in den Cultural Studies, in postkolonialer Literaturwissenschaft und der Variationslinguistik stattfinden, ausschließlich Konsens zu sein, dass wir es mit einem „enormously varied field of possibly-relevant texts“ (Cope & Kalantzis 2009: 174) zu tun haben.

In der klassischen Philologie richtete sich seit den 70er Jahren das Interesse zunehmend auch auf Texte der spät- und nachantiken Latinität (zum schulischen Kanon Fuhrmann 1995), der Begriff des ‚Klassischen‘ wurde aufgelöst (Hölscher 1989). Dass mit der Berücksichtigung spätantiker, mittel- und neulateinischer Texte – insbesondere im Sinne einer Europabildung – auch historische und regionale Varietäten des Lateinischen Einzug in den Unterricht fanden, ging mit dieser Entwicklung einher (z.B. Lobe 2013; kritisch Doepner 2018).

Eingedenk dieser Entwicklungen in den Alt- und Neuphilologien stellt sich für uns somit umso nachdrücklicher die Frage danach, ob, auf welche Weise und ggf. mit welchen spezifischen Inhalten ein Kanon in den jeweiligen Philologien definiert werden kann. Dies ist für uns nicht nur eine Frage der Selbstversicherung der einzelnen Disziplinen, sondern auch eine nach (Wieder)Herstellung von Kohärenz zwischen universitärer Lehrer:innenbildung und schulischem Unterricht (Volkman 2012).

Im Anschluss an die erste „New Horizons“-Tagung (Schildhauer/Sauer/Schröder 2020) möchten wir deshalb Vertreter:innen der Alt- und Neuphilologien und ihrer Didaktiken sehr herzlich einladen, mit uns gemeinsam im Rahmen einer Arbeitstagung dieser Frage in Diskussionsrunden nachzugehen. Willkommen sind insbesondere Beiträge zu folgenden Bereichen:

#### Kritische Bestandsaufnahme:

- Welche sprachlichen, literarisch und kulturellen Kanones bestehen gegenwärtig – implizit wie explizit?
- Welche etablierten (Macht-)Strukturen liegen ihnen zugrunde (bspw. hinsichtlich Kategorien wie Ethnizität, Gender, Nationalität etc.)?
- Wie werden diese Kanones verankert und kommuniziert, welche Akteur:innen sind dabei zentral?

#### Konzepte und Implikationen:

- Was bedeutet *fremdsprachliche Bildung* im 21. Jahrhundert und welche grundsätzlichen Implikationen ergeben sich daraus für die Textauswahl?
- Welche didaktischen Kriterien und Leitlinien können zur Bestimmung von Kanones des 21. Jahrhunderts beitragen?
- Welche konkreten Texte bzw. Literalitäten geraten damit in den Blick?
- Welche Herausforderungen und Potenziale ergeben sich insbesondere bei Auswahl und Nutzung sog. born-digital texts (Kersten & Ludwig 2021)?

Interessierte werden gebeten, bis zum 01.07.2021 ein Abstract (max. 300 Wörter excl. Literaturangaben) einzureichen. Das Abstract soll außerdem enthalten: (1) Titel der Präsentation, (2) Name(n) aller beteiligten Autor:innen, deren Affiliation und E-Mail-Adressen, (3) Bibliografie mit max. 5 einschlägigen Angaben und (4) biografische Notiz (max. 100 Wörter) der vortragenden Autor:innen. Bitte richten Sie Ihre Einreichungen an: [newhorizons@uni-bielefeld.de](mailto:newhorizons@uni-bielefeld.de)

Alle Einreichungen werden einem Begutachtungsverfahren unterzogen, dessen Ergebnis wir bis zum 01.09.2021 kommunizieren werden.

Um ein Maximum an Diskussion zu gewährleisten, wird die Tagung im flipped-format durchgeführt: Autor:innen angenommener Vorschläge werden gebeten, bis 31.12.2021 ihr Paper als Videopräsentation (max. 20 Minuten) [z.B. Ppt-Präsentation mit Audio-Spur] einzureichen. Die Beiträge werden auf einer uni-versitären Plattform veröffentlicht, sodass sie bis zur eigentlichen Tagung rezipiert werden und die Grundlage für fokussierte Kleingruppendiskussionen bilden können.

Die Tagung findet am 31. März und am 1. April 2022 online / hybrid an der Universität Bielefeld statt.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen und auf eine produktive Tagung !

Jochen Sauer | Peter Schildhauer | Anne Schröder

#### Literatur:

- Ahrens, R. & Antor, H. (Hrsg.) (2018). *Focus on Teaching Multimodality and Multiliteracy*. Themenheft *International Journal of English Studies* 29(1).
- Cope, B. & Kalantzis, M. (2009). Multiliteracies: New Literacies, New Learning. *Pedagogies: An International Journal*, 4(3), 164–195.
- Fadel, C., Byalik, M. & Trilling, B. (2015). *Four-Dimensional Education. The Competences Learners Need to Succeed*. Boston: Center for Curriculum Redesign.
- Freund, S. & Janssen, L. (Hg.) (2019). *Non ignarus docendi. Impulse zur kohärenten Gestaltung von Fachlichkeit und von Mehrsprachigkeitsdidaktik in der Lateinlehrerbildung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Fuhrmann, Manfred (1995): *Caesar oder Erasmus? Die alten Sprachen jetzt und morgen*. Tübingen: Klöpfer und Meyer.
- Gerlach, David (2020). Einführung in eine kritische Fremdsprachendidaktik. In David Gerlach (Hrsg.), *Kritische Fremdsprachendidaktik. Grundlagen, Ziele, Beispiele*. Narr, 7-31.
- Hölscher, Tonio (1989): *Die unheimliche Klassik der Griechen*, Bamberg: C.C. Buchner.
- Kersten, S. & Ludwig, C. (2021). Born-digital texts in the Foreign Language Classroom - The State of Play. Talk at Born-digital Texts Symposium, 15 January 2021, Online.
- New London Group, The (1996). A Pedagogy of Multiliteracies: Designing Social Futures. *Harvard Educational Review*, 66 (1), 60–93. <https://doi.org/10.17763/haer.66.1.17370n67v22j160u>
- Schildhauer, P., Sauer, J. & Schröder, A. (Hrsg.) (2020). *Standards – Margins – New Horizons. Teaching Language and Literature in the 21st Century*. Themenheft *PFLB* 2(4). [<https://www.pflb-journal.de/index.php/pflb/issue/view/287>]
- Schröder, Anne; Busse, Ulrich; Schneider, Ralf (Hrsgg.) (2012). *Codification, Canons and Curricula. Description and Prescription in Language and Literature*. Bielefeld: Aisthesis.
- Volkman, L. (2010). *Fachdidaktik Englisch: Kultur und Sprache*. Narr.
- Volkman, L. (2012): From University Curriculum to School Curriculum: Observations on a Troubled Relationship. In: Schröder/Busse/Schneider, 345–358.